

FRAKTION DIREKT

Informationen der **CDU-Gemeinderatsfraktion** Karlsruhe



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr nähert sich dem Ende. Zahlreiche Themen standen 2012 an. Karlsruhe weiter als familienfreundliche Stadt auszubauen ist für uns eine Daueraufgabe. Die Fraktion hat der Stadtverwaltung konkrete Maßnahmen vorgeschlagen, um den aktuellen Entwicklungen der Wohnraumsituation in Karlsruhe und der daraus resultierenden Schwierigkeiten, u. a. für Familien einen bezahlbaren Wohnraum im unteren Einkommenssegment zu finden, zügig entgegenzuwirken.

Vorausschauendes Handeln ist uns stets wichtig. Daher haben wir die Verwaltung gebeten, die räumlichen und qualitativen Entwicklungsziele für eine Erlebniszone zwischen Zirkel und Kriegsstraße zu erarbeiten. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Termine zur Unterstützung unseres Stadtratskollegen Ingo Wellenreuther im Rahmen des Oberbürgermeisterwahlkampfes. Leider ist es uns nicht gelungen, gegen ein Bündnis von vier Parteien anzukommen. Wir gratulieren Dr. Frank Mentrup und bieten ihm eine konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Stadt an.



Ihre

Gabriele Luczak-Schwarz

Fraktionsvorsitzende

Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums G9

Der Gemeinderat hat die Umstellung von G8 auf G9 bei zwei Karlsruher Gymnasien beschlossen. Begründet ist die Umkehr mit der großen Nachfrage nach dem neunjährigen Weg zum Abitur seitens der Eltern und Schüler/innen. Die CDU-Fraktion hält die Einführung von G9-Zügen in beiden Gymnasien für sinnvoll. Das Gymnasium Neureut beabsichtigt eine vollständige Umstellung auf G9. Dadurch könnte die Wahlmöglichkeit der Sprachenfolge erhalten bleiben und das Konzept „Entschleunigtes Lernen“ von Klasse 5 bis 11 umgesetzt werden. Das Humboldt-Gymnasium beabsichtigt, G8 und G9 parallel anzubieten. Dadurch wird die Schaffung eines inklusiven

Schulangebots ermöglicht, um körperbehinderten Schülern besser gerecht zu werden. Bereits bei Einführung der G8-Züge äußerte die Fraktion ihre Bedenken, denn das G9-Modell hat sich jahrelang erfolgreich bewährt. In vielen Fällen sind die Erfahrungen mit dem achtjährigen Gymnasium sehr positiv. Aber es klagt auch eine beträchtliche Anzahl von Schülern über hohe Belastungen. Außerdem können vielseitig interessierte und begabte Schüler/innen heute z. B. musische und sportliche Aktivitäten weit seltener mit einer guten schulischen Leistung in Einklang bringen. Deswegen ist für die CDU-Fraktion die Zustimmung für die Umstellung nur folgerichtig.

Aus der Fraktion

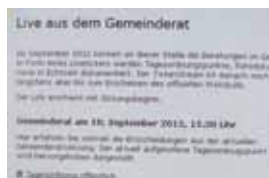
Kurz informiert

Experten im Gespräch

Frohe Weihnachten



Seite 2



Seite 2



Seite 3



Seite 4

Mehrgenerationenanlage im Traugott-Bender-Sportpark

Der Antrag der CDU-Fraktion, eine offene Mehrgenerationenanlage mit verschiedenen Freizeitangeboten im Traugott-Bender-Sportpark zu errichten, löste eine intensive Debatte im Gemeinderat aus. Die Verwaltung schlug vor, trotz guter Gründe den Antrag abzulehnen. „Die Argumente, die für die Umgestaltung des bestehenden Sportgeländes sprechen, müssen noch einmal geprüft werden“, erklärt Stadtrat Sven Maier. Das bestehende Sportgelände verfüge über eine gute Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung und sei bei den Bürgern sehr beliebt. Zudem würde sich die Vereinsgemeinschaft Traugott-Bender-Sportpark finanziell an der Umgestaltung beteiligen. Erfreulich sei, dass der Antrag nun im Sport- und Planungsausschuss weiterbehandelt werde.

Leitbild für die Innenstadt

Die Antwort der Stadtverwaltung auf die durch die CDU-Fraktion beantragte Ausarbeitung eines Leitbilds für die Innenstadt fiel nicht wie erhofft aus. Die bisherigen Leitlinien für die räumliche Entwicklung der Innenstadt sollen, nach Aussage der Verwaltung, überprüft und in Form eines Rahmenkonzepts umgesetzt werden. „Mit dem Antrag wollten wir eigentlich erreichen, dass ein Leitbild erarbeitet wird, das alle Projekte und Ideen zu einem Gesamtbild zusammenfasst“, erklärt der planungspolitische Sprecher der Fraktion Tilman Pfannkuch. Der CDU-Fraktion sei es wichtig, dass die Planungen und Entwicklung verschiedener Gestaltungsvarianten nicht erst nach Beendigung der Bauarbeiten an der Kombilösung geschehen. Damit das nicht eintritt, werden die CDU-Stadträte die Entwicklungen weiter aufmerksam verfolgen.

Bezahlbarer Wohnraum

Als Teilerfolg kann die Abstimmung über den Antrag der CDU-Fraktion zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Familien im unteren Einkommenssegment bezeichnet werden. Die Stadtverwaltung hat angekündigt, eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe einzurichten, welche die Wohnraumsituation analysieren und Lösungsansätze ausarbeiten soll. „Unseren Vorschlag, die Volkswohnung stärker in die Verantwortung zu nehmen, indem diese den derzeitigen Bestand an Wohnungen mit Mietpreisbindung beibehält und zusätzlich um 50 Wohnungen pro Jahr erhöht, wurde dahingehend beantwortet, dass die Volkswohnung bereits mit ihrem Neubau-Programm mindestens 10 % der Wohnungen mit ‚niedrigen Mieten‘ anbieten wird“, berichtet Stadtrat Ingo Wellenreuther. Positiv sei, dass die Stadtverwaltung sich für eine bessere Förderung durch Bund und Land einsetzen und städtebauliche Fördermöglichkeiten prüfen wolle.

Julius Hirsch und Gottfried Fuchs

Erfolgreich war die CDU-Fraktion mit ihrem Antrag auf Benennung einer Straße oder eines Platzes nach Julius Hirsch und Gottfried Fuchs. Die Stadt will zum Gedenken der beiden von den Nazis verfolgten jüdischen Fußballspieler ein Teilstück des Karlsruher Wegs und die Freifläche nördlich davon umbenennen.

Live-Ticker

Durch den Einsatz der CDU-Fraktion können Bürger/innen Gemeinderatssitzungen live im Internet verfolgen. Der Live-Ticker bietet mehr Transparenz und Öffentlichkeit. Zudem können die Bürger/innen so besser nachvollziehen, welche Fraktion wirklich versucht, Karlsruhe nach vorne zu bringen.



Bahnhofsvorplatz

Gegen die Stimmen der CDU-Fraktion wurde die Beibehaltung der Sperrung des Bahnhofsvorplatzes beschlossen. „Diese Sperrung ist nicht unabänderlich“, betont Stadtrat Thorsten Ehlgötz. Deswegen sollte mit allen Betroffenen über künftige Lösungsalternativen nachgedacht werden.

Neues zum Stadtgeburtstag 2015

Der Vorschlag der CDU-Fraktion, ein Fußballturnier mit den Partnerstädten im Rahmen der Feierlichkeiten zum 300. Stadtgeburtstag auszurichten, wurde positiv von der Stadtverwaltung angenommen und wird im nächsten Evaluationstreffen für Anfragen und Vorschläge zum Stadtjubiläum besprochen.

Nachgefasst

Bearbeitungszeiten im Bauordnungsamt

In einer Anfrage erkundigt sich die CDU-Fraktion nach der aktuellen Bearbeitungsdauer von Verfahren im Bauordnungsamt. „Viele Bürger/innen sowie Gewerbetreibende beschwerten sich über lange Bearbeitungszeiten bei Bauvorhaben. Durch unsere Anfrage wollen wir die Bearbeitungszeiten erfahren“, erklärt Stadtrat Dr. Klaus Heilgeist. Aus Sicht der Fraktion ist ein schneller Verfahrensabschluss wünschenswert.

Experten im Gespräch: Familienfreundliche Stadt Karlsruhe

Interview mit der familienpolitischen Sprecherin Bettina Meier-Augenstein, dem schulpolitischen Sprecher Johannes Krug sowie den weiteren Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses und des Schulbeirats Karin Wiedemann, Detlef Hofmann und Rainer Weinbrecht

Seit einiger Zeit wissen wir, dass viele Städte und Gemeinden den 2013 in Kraft tretenden Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr nicht erfüllen können. Wie sieht es in Karlsruhe aus?

Meier-Augenstein: Der Gemeinderat hat bereits 2008 mit Unterstützung der CDU-Fraktion beschlossen, bis 2013 das bundesweite Ausbauziel von 35 % an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren zu erfüllen. Wir sind sogar ein Schritt weitergegangen und haben das Ausbauziel bis 2015 auf 40 % erhöht. Bis 2013 wird Karlsruhe etwa 35 % realisieren können. Nach einer Elternbefragung wissen wir jedoch, dass der tatsächliche Bedarf bei 46 % liegt. Somit entsteht eine Lücke von rund 600 Plätzen. Interessant ist, dass in den Stadtteilen der Bedarf variiert und mit zunehmendem Alter steigt. Diese Ergebnisse müssen stärker in den Ausbauplänen berücksichtigt werden.

Welche Schritte sollten Ihrer Meinung nach noch unternommen werden, um die entstandene Lücke zu schließen?

Wiedemann: Wir wollen versuchen, einen Teil der fehlenden Betreuungskapazität über Teilzeitplätze oder betreute Spielgruppen abzudecken. Aber auch Betriebe und freie Träger sollen stärker in die Verantwortung genommen werden. Ebenso muss gegen den Fachkräftemangel beim Erziehungspersonal etwas getan werden. Mit dem Modellversuch der praxisintegrierten Ausbildung zum Erzieher wurde ein erster Schritt gemacht.

Frühe Prävention – der Bund hat dieses Thema für sich entdeckt – was ändert sich dadurch für Karlsruhe?

Meier-Augenstein: Karlsruhe ist schon seit Jahren Vorreiter in Sachen Frühe Prävention. Das geht im Übrigen auf unseren Antrag aus dem Jahr 2007 zurück. Mit dem Bundeskinderschutzgesetz sind nun präventive Maßnahmen eine verpflichtende Leistung, die Karlsruhe bisher freiwillig erbracht hatte, z. B. mit der Familienhebamme. Die Bundesförderung wird Karlsruhe helfen, weitere sinnvolle Projekte zu verwirklichen. Erfreulich ist, dass auf unseren Antrag neue Start-Punkt-Familienzentren in der Südstadt und in Rüppurr eröffnet wurden, die eine sehr gute Anlauf- und Beratungsstelle für junge Eltern sind.

Nun kommen wir zum anderen wichtigen Thema: die Karlsruher Schullandschaft. Stichwort Gemeinschaftsschule – wie positioniert sich die CDU-Fraktion dazu?

Krug: Wir stehen als Karlsruher CDU sehr wohl neuen Schulmodellen offen gegenüber. Das betrifft nicht nur die Neuauflage von G9, sondern beispielsweise auch die ursprünglich geplante Schule nach skandinavischem Modell im neu gebauten Südstadtquartier, die leider auch die jetzige Landesregierung abgelehnt hat. Was die flächendeckend durchgedrückte Gemeinschaftsschule betrifft, so sind wir hier skeptisch. Zwar haben wir Ende 2011 mehrheitlich die erste Karlsruher Gemeinschaftsschule in Grötzingen mitgetragen, denn dort sollte die bewährte Inklusion an der bisherigen Grund- und Hauptschule in Zusammenarbeit mit der Albschule gesichert werden. Bevor wir weitere Gemeinschaftsschulen unterstützen, halten wir eine gründliche Evaluation für unabdingbar.

Hofmann: Da muss ich meinem Kollegen zustimmen. Wie sind die Erfahrungen der Schüler/innen und Eltern, wie kommt die Schulleitung und die Lehrerschaft damit zurecht, wie funktioniert das geplante Raumkonzept, muss nachgerüstet werden, was kostet das? All dies sind Fragen, die beantwortet werden müssen, bevor man einfach weitere Gemeinschaftsschulen aufmacht.

Weinbrecht: Deswegen sehen wir in Mühlburg aktuell keinen akuten Bedarf. Zudem liegen keine Erfahrungswerte mit umgewandelten Realschulen vor. Mühlburg stellt hier faktisch einen Schulversuch dar, der unserer Meinung nach mit einem größeren zeitlichen Vorlauf geplant werden müsste. Außerdem muss in solch einem Fall die breiteste mögliche Zustimmung aller Beteiligten an der Schule gesichert sein.



Familienpolitische
Sprecherin
**Bettina
Meier-Augenstein**



Jugendhilfeausschuss-
mitglied
Karin Wiedemann



Schulpolitischer
Sprecher
Johannes Krug



Schulbeiratsmitglied
Detlef Hofmann



Schulbeiratsmitglied
Rainer Weinbrecht

Wir gratulieren

Wir beglückwünschen Stadtrat Dr. Albert Käuflein sowie die Stadträtinnen Christa Köhler und Karin Wiedemann zu ihren Auszeichnungen. Stadtrat Dr. Albert Käuflein erhielt für seinen persönlichen Einsatz bei der Eingliederung von Zuwanderern in Karlsruhe den Zukunftspreis 2012 der Akademie für Integration Karlsruhe. Stadträtin Christa Köhler wurde für ihr Engagement bei der Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Partnerstädten Karlsruhe und Krasnodar mit einer Ehrenmedaille geehrt. Stadträtin Karin Wiedemann gewann den Schwarzwaldpokal der Skat-Einzelmeisterschaften Nordbaden.



**NEWSLETTER
JETZT BESTELLEN:**

cdu@fraktion.karlsruhe.de

CDU-Fraktion bei der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK)

Mitte Oktober informierten sich die CDU-Stadträte über die Arbeit der KEK. Diese wurde 2008 gegründet und ist Impulsgeber für Klimaschutz und Berater in Sachen Energieeffizienz. Geschäftsführer Dirk Vogeley berichtete über zahlreiche erfolgreiche Projekte. Den CDU-Stadträten war das Projekt „Stromspar-Partner“ besonders wichtig: Bereits über 1.000 einkommensschwache Haushalte konnten von der kostenlosen Beratung profitieren. „Bei der heutigen Strompreisentwicklung ist das ein sehr wichtiger Ansatz. Die betroffenen Familien können durch kleine Maßnahmen ihre Nebenkosten im Schnitt um fast 100 Euro pro Jahr senken“, erläutert der sozialpolitische Sprecher Dr. Thomas Müller. Auch das neueste Projekt „Effizienz-Konvoi Waldstadt“ weckte reges Interesse der CDU-Stadträte. Im Rahmen des Projekts können Hauseigentümer der Waldstadt Energieberatung in Anspruch nehmen und anschließend die Sanierungsvorschläge gemeinsam mit anderen Hauseigentümern kostensparend, eben „im Konvoi“, umsetzen.

**Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
sowie Freude, Erfolg und Glück für das Jahr 2013
wünschen Ihnen Ihre CDU-Stadträtinnen und -Stadträte:**

Gabriele Luczak-Schwarz	Johannes Krug
Detlef Hofmann	Sven Maier
Thorsten Ehlgötz	Bettina Meier-Augenstein
Tilman Pfannkuch	Dr. Thomas Müller
Dr. Klaus Heilgeist	Rainer Weinbrecht
Dr. Albert Käuflein	Ingo Wellenreuther MdB
Christa Köhler	Karin Wiedemann



Impressum

Herausgeber CDU-Fraktion im Gemeinderat Karlsruhe
 Vorsitzende Gabriele Luczak-Schwarz
 Redaktion Gabriele Luczak-Schwarz, Dr. Albert Käuflein
 Dr. Patrycia Niehaus, Simon Sterbenk
 Fotos FKM Archiv, CDU Karlsruhe
 Satz und Druck www.fkm-verlag.com

Anschrift Fraktionsgeschäftsstelle
 CDU-Fraktion Karlsruhe
 Hebelstraße 13, 76133 Karlsruhe
 Telefon 07 21/2 95 94, Fax 07 21/2 86 63
cdu@fraktion.karlsruhe.de
www.cdu-fraktion-karlsruhe.de